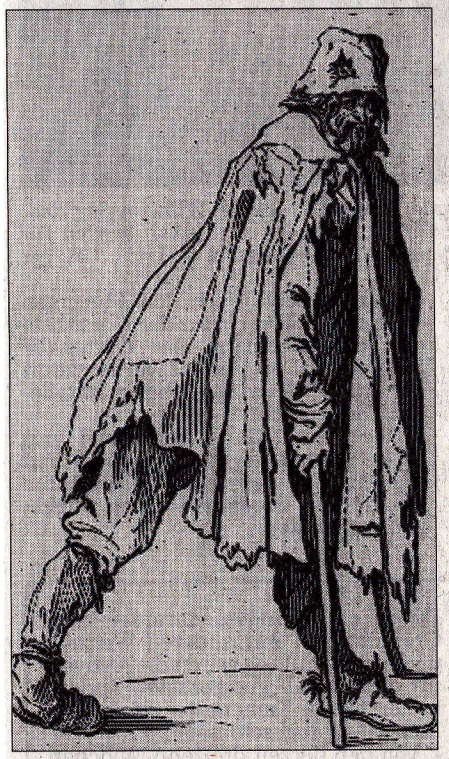
Neue Gruppe bei der Kinderzeche Dinkelsbühl: „Bettlerei"

Die Almosen werden gerecht geteilt

Die Hälfte der Gaben ist für wohltätige Zwecke bestimmt



„Les Gueux" – die Bettler, heißt eine Serie mit Radierungen des französischen Künstlers Jacques Callot. Sie bilden jetzt die Grundlage für die Schnitte der neuen Kostüme. *Foto: privat*

DINKELSBÜHL (mk) – Bettler werden in Dinkelsbühl demnächst gehäuft auftreten: Während der Kinderzeche 2009 soll eine neue Gruppe nicht nur eine weitere Facette in das Heimatfest bringen, sondern auch ganz konkret die Hand aufhalten. Was es mit dieser „Bettlerei" auf sich hat, erklärte Festspiel-Vorstand Hans-Peter Mattausch jetzt der Kinderzechgemeinschaft.

„25000 Euro Miese" seien für den Festspiel-Vorstand Grund genug gewesen, nach neuen Ideen zu suchen. Da sei es naheliegend gewesen, eine „Bettlerei" einzuführen, die im reichstädtischen Lager im Spitalhof zwischen der Heilig-Geist-Kirche und dem ehemaligen Museum im „Bettlerloch" hausen sollen. Vor den Umzügen soll die Gruppe als „Vorhut" vorausgehen, betteln und kassieren. Bei den Heimatfesten in Memmingen und Mindelheim gebe es etwas Vergleichbares bereits. Und weil nicht eigennützig gedacht werden solle bei dieser Idee, hätten die künftigen Bettler vorgeschlagen, dass die Hälfte des Erlöses wohltätigen Zwecken zugeführt werden solle. „Auch die Ehrentribüne wird nicht ungeschoren davonkommen", versprach Mattausch.

20 Köpfe hat die „Bettlerei", inklusive der Kinder. Alle Mitglieder seien bereits in anderen Gruppen aktiv gewesen. Initiator sei Alexander Wendel, der mit der Idee schon vor längerem an das Festspiel herangetreten sei. Der Wunsch sei gewesen, einen deutlich anderen Akzent zu setzen.

Flankiert wird die Einführung der neuen Gruppe mit einer Ausstellung im Zeughaus, die vom 25. Juni bis 12. Juli im Zeughaus zu sehen sein wird. In diesem Rahmen solle die Neuerung auch historisch untermauert werden. Es sei gelungen, 15 Radierungen des französischen Künstlers Jacques Callot (1592 bis 1635) aus der Serie der Staatlichen Grafischen Sammlung in München zu bekommen, in der das Bettlerwesen in der frühen Neuzeit beleuchtet wird. Seit längerem schon, so Mattausch, seien diese Bilder nicht mehr ausgestellt worden. Diese hier abgebildeten Figuren seien die Grundlage für die Kostüme der neuen Kinderzech-Gruppe. Während der Ausstellungsdauer soll es Sonderführungen und Workshops für Kinder geben. Die können sich dann wie die Bettler schminken oder sich ein Schellenarmband basteln. Dieses war früher das Kennzeichen für Aussätzige.

Mattausch nutzte die Jahresversammlung zudem, um einen Rückblick auf die Bauarbeiten im Lager an der Stadtmühle zu geben. Dabei listete er alle Spender und Sponsoren auf, die dafür gesorgt hätten, dass die Maßnahme möglichst budgetschonend verwirklicht werden konnte. Auch die Bürgerstiftung Dinkelsbühl habe 2000 Euro beigesteuert.

Zwischen der Heilig-Geist-Kirche und dem Haus B, in dem früher das Historische Museum untergebracht war, sollen sich die Bettler aufhalten. *Foto: Haas*